

1. Beschreibung der Einrichtung

1.1 Soziales Umfeld

Unsere Einrichtung liegt, ca. 300 Meter von der Katholischen Schule Sankt Paulus entfernt, in Moabit, einem gemischt vielschichtigen Arbeiterbezirk mit kinderreichen Familien und einem großen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund.

1.2 Umgebung

Der Kiez ist eine, zum großen Teil verkehrsberuhigte Altbaugegend mit kleineren Grünanlagen und mehreren Spielplätzen. In der Nähe befindet sich eine stark befahrene Einkaufsstraße (Turmstraße)

1.3 Kindergruppe

Wir stehen seit 2006 in einem Kooperationsvertrag mit der Katholischen Schule Sankt Paulus. Der Vertrag ist jeweils für das Schuljahr gültig und wird nach Absprache mit der Schulleitung jeweils um ein weiteres Schuljahr verlängert. Die altersgemischte Gruppe besteht seit August 2012 aus maximal 55 Kindern der Katholischen Schule Sankt Paulus im Grundschulalter (Klassenstufen eins bis sechs).

1.4 Pädagogisches ErzieherInnen- Team

Unser Team besteht aus zwei weiblichen und zwei männlichen Erziehern und wird zur Zeit durch eine pädagogische Hilfskraft unterstützt.

Wir legen Wert darauf, dass im ErzieherInnen- Team beide Geschlechter vertreten sind.

1.5 Ausstattung des Horts

Unser Hort verfügt über sieben große Räume. Der erste Raum wird als Garderobe und Eingang genutzt. Hier hat jedes Kind seinen Kleiderhaken, ein Fach für die Mappe, einen Platz für die Hausschuhe und einen Platz für die Straßenschuhe.

Der zweite und dritte Raum sind ineinander übergehende Gruppenräume, in denen auch die Mittagsmahlzeit eingenommen wird. Weiterhin dienen sie als Aufenthaltsräume, in denen die Kinder spielen und basteln können. Hier hat jedes Kind auch seine persönliche Kiste in einem Regal. Es gibt mehrere Materialschränke und ein Holzhäuschen zum ruhigen Spielen in einer kleinen Gruppe.

Die Hausaufgabenbetreuung findet in einem separaten Raum statt. Dieser und ein weiterer Raum können auch als Projekträume und von den Kindern zum Freispiel genutzt werden.

Ein weiterer, mit Teppich, Kissen und Matten ausgestatteter Raum dient für Bewegungsspiele und zum Höhlen bauen und Toben. In einem Durchgangsraum gibt es zwei Tischfußballspiele (Kicker), eine mit Teppich ausgelegte Ecke zum Spielen mit Playmobil und Lego, eine Couch mit Comic-Kiste zum ruhigen Lesen und eine Schreib- und Mal-Tafel. Weiterhin gibt es getrennte Toiletten für Jungen und Mädchen und eine Personaltoilette mit Dusche, zwei Flure und eine Küche, sowie einen Büroraum

Alle Räume sind mit Kind gerechten Stühlen und Tischen möbliert, es gibt Regale mit Spielen und Bastelmaterial. Im Garderobebereich stehen ein großes Aquarium und ein Sofa.

2. Pädagogisches Konzept

Unser Hort versteht sich als familienergänzende Einrichtung.

2.1 Kurzfristige pädagogische Ziele

Wir führen die Kinder an Freizeitangebote heran. Gemeinsam erkunden wir zu Fuß unseren Kiez, lernen verkehrsgerechtes Verhalten und erkunden sichere Wege zu unseren Zielen. Innerhalb des Horts lernen die Kinder, organisatorische Arbeiten zu planen und zu übernehmen (Aufräumen der Spielmaterialien, Tischdienste usw.).

Durch diese gruppendynamischen Prozesse (z.B. Organisieren der Aufgaben) werden das Sozialverhalten und die Fähigkeit, den Alltag zu organisieren, gefördert.

In der regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunde (ErzieherInnen-Schüler-Versammlung) werden Vorschläge und Kritiken der Kinder aufgegriffen und Gespräche geführt, die das Selbstvertrauen und die Kritikfähigkeit untereinander fördern. Dadurch bekommen auch ruhigere Kinder die Gelegenheit, das Geschehen mitzubestimmen. Lebhaftere und dominante Kinder sind hier gefordert, auf die Gruppe Rücksicht zu nehmen.

In den „Gesprächsrunden“ werden gemeinsam Verhaltensregeln für den Hort erstellt mit dem Ziel, dass die Kinder das Zustandekommen und den Sinn von Regeln in der Einrichtung verstehen und für deren Einhaltung auch Verantwortung tragen müssen.

Da die Schüler viel Zeit im Hort verbringen, ist es uns wichtig, sie auch in die Gestaltung des Alltags und der Räumlichkeiten mit einzubeziehen.

2.2 Pädagogischer Stellenwert der Horterziehung

Hort-Erziehung heißt, in für eine stabile Schülergruppe eingerichteten Räumen die Zeit gemeinsam zu verbringen und zu gestalten. Das heißt, dass die Kinder lernen, sich in eine Gruppensituation einzufühlen. Sie lernen dadurch, sich sozial zu verhalten und sich gegenseitig durch konstruktive Kritik zu unterstützen.

Bei gemeinsam beschlossenen Aktivitäten berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Vorschläge und Ideen der Kinder werden aufgegriffen und deren Umsetzung in der Gruppe besprochen.

2.3 Die Rolle der Erzieherinnen und Erzieher

Da im pädagogischen Team beide Geschlechter vertreten sind, ist für Mädchen und Jungen eine geschlechterspezifische Orientierung möglich. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung als selbständige Persönlichkeiten. Durch gleichbleibendes und konsequentes Verhalten geben wir Orientierungshilfen und Sicherheit. (z.B. durch wiederholtes Erinnern an gemeinsam beschlossene Absprachen). Reden und Handeln sollte nach Möglichkeit übereinstimmen. Da Kinder Verhaltensweisen auch durch Nachahmung lernen, leben wir Sozialverhalten, konstruktive Kritik etc. vor. Die Kinder bekommen Unterstützung in ihrem Entwicklungsprozess. Wir fördern positives Verhalten und Fähigkeiten.

Wir wollen eine Atmosphäre der Geborgenheit schaffen, in der wir den Kindern Trost und Unterstützung geben und sie bei Schwierigkeiten mit Anderen oder auch der Schule auffangen. Wir sind auch Kuschel- und Spielpartner.

Statt sofort einzugreifen, verstehen wir uns als beobachtende und lenkende Kräfte während der Auseinandersetzungen zwischen den Kindern. So führen wir die Kinder an eine gemeinsame Lösung heran.

2.4 Die Rechte des Kindes in unserem Hort

Die Kinder haben ein Recht auf Trost, Geborgenheit und Zuneigung, außerdem ein Recht auf Akzeptanz der eigenen Persönlichkeit von Seiten der ErzieherInnen und von Seiten der anderen Kinder her.

Die Schüler haben die Möglichkeit zu lernen furchtlos „ja“ und „nein“ zu sagen. Es besteht für jeden Einzelnen ein Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung.

2.5 Das einzelne Kind in der Gruppe

Wir wollen die Individualität des Einzelnen erhalten und das Kind sowohl in der Gruppe und in seinem gesamten sozialen Umfeld sehen. Die Schüler werden von uns in ihrer momentanen Situation ernst genommen.

Wir unterstützen und fördern die Wahrnehmungsfähigkeit des einzelnen Kindes in der Gruppe. Unser Ziel ist es, den Schülern eine Ausdrucksweise zu vermitteln, wodurch sie in angemessener Weise ihre Wünsche und Bedürfnisse artikulieren können (Beispiel einer Regel: Beim Herumbalgen und „Ärgern“ hat jedes Kind jederzeit das Recht „aufhören“ oder „stopp“ zu sagen, was die anderen Beteiligten auch akzeptieren müssen).

Wir geben Hilfe und Unterstützung zur Wahrnehmung der eigenen Wünsche und Bedürfnisse, z.B. durch gezieltes Nachfragen.

2.6 Stellenwert pädagogischer Angebote gegenüber Freispiel

Gezielte pädagogische Angebote stehen im ausgewogenen Verhältnis zum Freispiel.

Pädagogische Angebote:

Ziel ist es, die Kinder an sinnvolle Freizeitangebote heranzuführen.

Wir bringen durch pädagogische Angebote gezielt gruppendynamische Prozesse in Gang (z.B. Einstudieren von Sketchen, kleinen Theaterstücken, Mini-Playback-Show, Zauberkunststücken zu besonderen Anlässen, Rollenspiele, Gruppenspiele, wo hohe Aufmerksamkeit füreinander gefordert ist). Während des ganzen Jahres gibt es verschiedene Werk- und Bastelangebote zu den christlichen Festen und den Jahreszeiten.

Freispiel:

Hier entscheiden die Kinder, was gespielt wird. Wir ErzieherInnen geben Hilfestellung. Da die Kinder selbst die Spielsituation erstellen, lassen wir ihnen den Freiraum, eigenständig und kreativ Ideen zu entwickeln. Gerade im Freispiel entstehen Situationen, in denen das soziale Lernen stattfindet. Die Kinder sind dabei gefordert, selbständig Regeln aufzustellen.

2.7 Langfristige pädagogische Planung

Die pädagogische Planung findet in den Teamsitzungen, den regelmäßigen Supervisionsitzungen des ErzieherTeams, auf Elternabenden und in Einzelgesprächen mit Eltern (Elterngesprächen) statt. In regelmäßigen Abständen finden Gesprächstreffen mit dem Schulleiter und dem Schulsozialarbeiter statt.

Einzelgespräche mit Eltern finden außerhalb der Öffnungszeiten ohne die Kinder statt. Termine hierfür werden mit den ErzieherInnen vereinbart.

2.8 Wie kommen pädagogische Inhalte und Themen zustande?

Anregungen ergeben sich aus der täglichen Arbeit mit den Kindern, durch den regelmäßigen Austausch mit der Schule, in den Gesprächsrunden, während der Supervisionsitzungen, in den Teamsitzungen sowie auf den Elternabenden und während Fortbildungen.

3. Langfristige pädagogische Ziele

1. Die Schüler werden an Freizeitangebote herangeführt, damit sie, wenn sie dem Hort entwachsen sind, ihre Freizeit eigenständig und sinnvoll gestalten können.
2. Außerdem sollen die Kinder die Fähigkeit zu einem toleranten, respektvollen und fairen Umgang mit Anderen entwickelt haben. Sie sollen ihre Interessen innerhalb einer Gruppe artikulieren, eine Mehrheitsentscheidung herbeiführen und deren Ergebnis akzeptieren können.
3. Die Kinder werden an umweltbewusstes Verhalten herangeführt. Dies geschieht in der alltäglichen Arbeit. Wir trennen Müll, pflegen Zimmerpflanzen und Aquarienfische. Beim Basteln gehen wir mit dem Bastelmaterial sparsam um und verwenden auch Reste für kreative Gestaltungen.
4. Es wird ein gesundheitsbewusstes Verhalten eingeübt. Dazu gehört dem Wetter angemessene Kleidung und ausgewogene Ernährung. Außerdem führen wir mit den Kindern Gespräche über gesundes Verhalten.
Bei angemessenen Wetterverhältnissen verlassen wir nach 16:00 Uhr den Hort und besuchen umliegende Spielplätze.

4. Organisatorisches

4.1 Tagesablauf

Unser Hort öffnet während der Schulzeit Montag bis Freitag von 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr. Nach der sechsten Stunde, um 13:30 Uhr, holt ein Teil unseres Teams die Kinder, die noch nicht alleine laufen sollen, von der Schule ab und begleitet sie zu unserem Hort, der etwa 300 m vom Schulgebäude entfernt liegt. Ein Teil unseres Teams ist derweil im Hort und empfängt und betreut die Kinder, welche alleine zum Hort laufen. Später werden die Kinder, die noch nicht alleine laufen sollen, auch von den AGs abgeholt, die bis zur 7. oder 8. Schulstunde gehen.

Im Hort gibt es zwischen 14:00 Uhr und 14:30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen. Es gibt eine Kernzeit von zehn Minuten, wo jedes Kind am Tisch sitzen bleiben soll. Nach dem Ablauf dieser Zeit kann die Tischrunde verlassen werden. Bevor die Mahlzeit beginnt warten wir, bis es einmal in der gesamten Runde ruhig geworden ist und ein Moment der Stille und Besinnung entsteht. Erst dann beginnt das Mittagessen. Dieses tägliche Ritual ist wie ein Umschalten vom Vormittag zum Nachmittag und zugleich ein Ankommen im Hort.

Für die Schüler, die länger Unterricht haben, steht auch später ein warmes Essen bereit.

Von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr gibt es von Montag bis Donnerstag eine Betreuung bei den Hausaufgaben durch deutsche Muttersprachler, was vielen Kinder aus Familien in denen nicht oder wenig Deutsch gesprochen wird, eine Hilfe bei Aussprache, Wortschatz, Rechtschreibung und Grammatik ist.

Im Anschluss an die Hausaufgabenzeit beginnt die Spätnachmittagsbetreuung.

4.2 Öffnungszeiten während der Schulzeit

Montag bis Freitag: 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr

4.3 Öffnungszeiten an den katholischen Feiertagen (Heilige drei Könige, Fronleichnam, Allerheiligen)

Montag bis Freitag: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

4.4 Öffnungszeiten während der Ferien

Montag bis Freitag: 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

4.5 Schließzeiten

In Absprache mit der Katholischen Schule Sankt Paulus schließen wir und der Schulhort Arche zu unterschiedlichen Zeiten und betreuen jeweils die Kinder des anderen Horts bei denen ein Betreuungsbedarf besteht. Dieser ist hier sehr frühzeitig anzumelden.

An Brückentagen und in den Weihnachtsferien sind beide Einrichtungen geschlossen. Bitte melden Sie einen Betreuungsbedarf hier mindestens 2 Monate im Voraus an, um eine Notbetreuung organisieren zu können.

4.6 Verköstigung

Das Mittagessen wird von dem Caterer „Lunch Ambulance“ geliefert, der nach Möglichkeit regionale Erzeugnisse, zum Teil aus ökologischem Anbau verwendet und auch auf Diätspeisepläne eingeht.

Wir bieten außerdem täglich Obst oder Rohkost und Wasser oder Kräutertee an.

Softdrinks sind bei uns nicht gerne gesehen. Coca Cola darf während der Betreuungszeit nicht getrunken werden.

4.7 Mobiltelefone (Handys)

Mobiltelefone sind bei uns verboten und müssen beim Betreten der Einrichtung ausgeschaltet in den Schulmappen verstaut werden. Die Kinder sind während ihres Hortaufenthalts über unsere Telefone zu erreichen oder können in wichtigen Fällen über unsere Telefone telefonieren. Bei einem Nichtbeachten dieser Regelung wird dem Kind das Mobiltelefon abgenommen und muss von den Erziehungsberechtigten abgeholt werden.

4.8 Spielkonsolen, MP3-Player

Spielkonsolen und MP3-Player sind Freitag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr erlaubt.

4.9 Geräte mit Internetanbindung

Geräte mit Internetanbindung sind bei uns verboten.

4.10 Privat mitgebrachte Spielsachen

Privat mitgebrachte Spielsachen dürfen Montag bis Donnerstag ab 16:00 Uhr (Ende der Hausaufgabenzeit) und Freitag ab 15:00 Uhr benutzt werden.

4.11 Waffenähnliche Spielzeuge, Spielzeugwaffen

Waffenähnliche Spielzeuge und Spielzeugwaffen sind bei uns verboten.

5. Zusammenarbeit im ErzieherInnenteam

Das ErzieherInnenteam trifft sich regelmäßig zweimal pro Woche.

Wechselnde Gruppenkonstellationen der Kinder werden teamorientiert begleitet.

Verbindliche Entscheidungen werden auf den Elternabenden, den Teamsitzungen und in den Gesprächsrunden getroffen.

6. Zusammenarbeit mit Praktikanten

Wir arbeiten mit ErzieherInnen-Praktikanten zusammen.

Gemeinsam mit dem Praktikanten wird je nach Ausbildungsjahr ein Ausbildungsplan erstellt.

7. Wirtschaftskräfte

Für die tägliche Grundreinigung ist die Firma Heimperle zuständig. Bei der Verteilung des angelieferten Mittagessens, der anschließenden Reinigung des Geschirrs und anderen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten steht uns eine Hauswirtschaftsfachkraft zur Verfügung.

8. Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen

8.1 Die ErzieherInnen vermitteln ihre Arbeitsweise auf dem Elternabend, in Elterngesprächen (wenn es speziell um das eigene Kind geht) und durch das pädagogische Konzept.

8.2 Eltern und ErzieherInnen verpflichten sich, den Inhalt des Konzeptes einzuhalten.

8.3 Ein respektvoller und kooperativer Umgang zwischen Eltern und ErzieherInnen ist geboten, da nur so eine konstruktive Zusammenarbeit gewährleistet werden kann,

8.4 Gibt es von Seiten der Eltern Kritik an der pädagogischen Arbeitsweise, so sollen diese an die ErzieherInnen herantreten und einen Termin für ein Elterngespräch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbaren.

8.5 Kritik sollte beiderseitig auf konstruktive Art geäußert werden.

8.6 Eltern und ErzieherInnen unterstützen sich gegenseitig.

Das pädagogische Konzept befindet sich auch als link auf der Internetseite des Frecher Spatz e.V. (www.frecherspatz.de)

Stand: 05. März 2013